

Universität Hohenheim  
Institut für Agrar- und Sozialökonomie  
in den Tropen und Subtropen  
Prof. Dr. W. Doppler

Diplomarbeit

Maßnahmen und Bedeutung der Tsetse Kontrolle für die  
Entwicklung der Landnutzung in der Sebungwe Region  
in Zimbabwe

vorgelegt von:  
Jürgen Falkenhorst

Hohenheim, September 1983

- Gefördert aus Mitteln des "Vermächtnis EISELEN" -

## 6. Zusammenfassung

Die Ergebnisse der vorliegenden Arbeit können wie folgt zusammengefaßt werden:

Die Richtigkeit der Entscheidung des Branch Tsetse & Trypanosomiasis Control für die ab Juni 1983 beginnende Tsetse Eradikation anstelle der Weiterführung der derzeitigen Kontrolle einer Tsetse Front in der Sebungwe Region in Zimbabwe wird hinsichtlich der Kostenentwicklung der beiden Tsetse Kontrollalternativen bestätigt, die im Fall der Tsetse Eradikation bei längerfristiger Betrachtung weitaus günstiger verläuft.

Es wird aber auch deutlich, daß sich die Tsetse Eradikation vorteilhaft auf die Entwicklung der Landwirtschaft auswirkt. Aus der Möglichkeit, nach der Ausrottung der bovinen Trypanosomiasis trypanosensible Rinder zu halten, resultiert auf der einzelbetrieblichen Ebene eine Erhöhung des erwirtschaftbaren Gewinnes aus der landwirtschaftlichen Produktion und der zur Subsistenz nutzbaren Nahrungsmittelmenge gegenüber dem momentan praktizierten Feldhackbau.

Insbesondere kann sich die Eiweißversorgung durch den Anfall von Fleisch und Milch aus der Rinderhaltung verbessern. Die Verfügbarkeit tierischer Zugkraft ermöglicht eine Vergrößerung der Ackerfläche von derzeit 1,2 auf 2,1 ha pro Familienbetrieb. Außerdem wird von einer rechtzeitigen Bodenbearbeitung sowie durch den Einsatz von Rinderdung ein ertragssteigernder Effekt von ca. 25% erwartet.

Als Alternative zur Rinderhaltung wird die Einführung von Wildtierfarmen zur Nutzung der vorhandenen Wildtierressourcen nach der Tsetse Eradikation untersucht, die aber hinsichtlich der Flächenverwertung (Gewinn pro ha genutzter Fläche) der Landwirtschaft mit Rinderhaltung eindeutig unterlegen ist.

Der letzte Teil der Arbeit beschäftigt sich mit der Abschätzung des volkswirtschaftlichen Nutzens der Auswirkungen der Tsetse Eradikation auf die Landnutzung durch Landwirtschaft mit Rinderhaltung bzw. durch Wildtierfarmen anhand der Kosten-Ertragsanalyse auf der Basis der Inlandspreise. Aufgrund des ermittelten Vorteilhaftigkeitskriteriums, der Internen Verzinsung, ist die Einführung der Rinderhaltung aus gesamtwirtschaftlicher Sicht vorteilhafter. Diese Aussage darf aber nur als vorläufiges Ergebnis der gesamtwirtschaftlichen Beurteilung betrachtet werden, solange ihre Überprüfung auf der Basis der Weltmarktpreise sowie hinsichtlich der Einkommensverwendung nicht vorliegt.